

die Bedeutung des Deutschen selbst sowie auf die nationale Aufgabe der Schule nur billigen. Selbstverständlich mußte bei der Auswahl der prosaischen Stücke überhaupt auf mustergültige Form gesehen werden. — Auch wurde das Kapitel der Beschreibungen und Schilderungen auf das Gebiet der Kunst ausgedehnt, in der natürlichen Voraussetzung, daß die Beschreibung von Kunstgegenständen vorzugsweise den obersten Klassen zugewiesen werden, obgleich, — was ich hier gleich einschalten möchte, — eine genaue Scheidung des Stoffes im allgemeinen sowohl hier wie in der Poesie aus naheliegenden Gründen nicht immer möglich ist.

Aus geschlossen wurden grundsätzlich dramatische Stücke, zunächst, weil sie sich die Schülerin zu einem geringen Preise einzeln beschaffen kann, und dann auch, weil die Aufnahme derselben den Umfang des auf einen vierjährigen Gebrauch berechneten und deswegen schon auf einem breiteren Fuße angelegten Buches über Gebühr hätte vergrößern müssen.

Bemerkungen, sowohl sprachliche als literaturgeschichtliche, wurden vermieden. Mich dünkt, der wohlvorbereitete Lehrer wird sie umsoweniger vermessen, als sie nicht selten die Aufmerksamkeit der Schülerin stören, und seine eigenen Erläuterungen ein wirksames Hülfsmittel zur Belebung des Unterrichtes sind. Auch hinsichtlich der vielen Lesebüchern beigegebenen biographischen Notizen bekenne ich mich zu der Ansicht, daß, wie in den Klassen IV und III in der Regel die jedesmal angegebene Lebenszeit des Dichters genügen müsse, in den beiden letzten die meist trockenen, abgerissenen Mitteilungen über Bildungs- und Lebensgang nicht genügen können. Es kann ja überhaupt kein Lesebuch, — auch das beste nicht, — des Lehrers Mitarbeit und Zutun entbehren. Im Gegenteil ist es seine Aufgabe erst, die Lücke zwischen dem geistigen Standpunkte des Kindes und dem des notwendig höher stehenden Lesebuches auszufüllen.

Dr. H. Erkelenz.

### Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage.

Ein Vergleich der vorliegenden Auflage mit der ersten ergibt zunächst, daß manches Stück, insbesondere im prosaischen Teile, gestrichen und hin und wieder durch ein leichteres ersetzt wurde, um so den Stoff für die Klassen IV und III, der in der ersten Auflage zu knapp bemessen schien, zu vermehren.

So wie das Buch jetzt vorliegt, ist es hervorgegangen aus einem mehrjährigen Gebrauche und unter tunlichster Berücksichtigung der Erfahrungen und Wünsche der Kollegen des Verfassers an der von ihm geleiteten höheren Mädchenschule sowie sachkundiger Fachgenossen anderer Schwesteranstalten. Im